GRÜNES STOCKERAU

Ausgabe OKTOBER 2021 Zugestellt durch Österreichische Post AG

DIE GRÜNEN STOCKERAU
STOCKERAU.GRUENE.AT

INHALT

Editorial	1
Volksschulumbau	2
Bebauungsbestimmungen	2
Stadterneuerung	2
VA Bürgerbeteiligung	2
Marienhöhe	3
Grüne Erfolge im Bund	3
Stögergasse vor/nach	4
Kulturzentrum	4
Grünes Kino im Herbst	4

Liebe Mitmenschen!

Wir blicken zurück auf einen spannenden Sommer. Das Straßentheater feierte heuer sein 10-jähriges Jubiläum, zahlreiche weitere Kulturinitiativen brachten Stockerau langsam wieder zum Aufblühen. Nun, im Herbst, haben wir mit dem Schutz unserer Umwelt und des Klimas alle Hände voll zu tun. Denn im Kleinen beginnt Klimaschutz in den Gemeinden, dafür setzen wir uns ein, dafür kämpfen wir. Täglich.

Dieses Jahr 2021 startete turbulent. Es ist leider nicht selbstverständlich, dass alle Parteien in Stockerau im Sinne unserer Umwelt an einem Strang ziehen.

Mit gleich zwei Initiativanträgen zum Schutz von wichtigem Stadtgrün auf der **Marienhöhe** und zum Erhalt der Linden in der **Donaustraße** konnten wir mit Ihrer und Eurer Hilfe erste Erfolge erzielen. Mithilfe von mehr als 600 Unterschriften gelang es schließlich, die Stadtregierung aus ÖVP, SPÖ & FPÖ wachzurütteln und die Fällung der Linden zu verhindern. Wie es mit der Marienhöhe weitergeht, steht trotz der knapp 1300 Unterschriften noch in den Sternen. Derzeit herrscht im Rathaus ein kräftiges Ziehen und Zerren um die finale Entscheidung. Wir setzen unser Engagement für den vollen Erhalt der Marienhöhe auf jeden Fall fort!

Neben der Klimakrise ist die zweite aktuelle Herausforderung die Pandemie mit den damit einhergehenden gesundheitlichen Katastrophen und gesellschaftlichen Veränderungen. Ja, wir alle würden dieses Kapitel am liebsten sofort abschließen. Jedoch beschäftigt uns COVID-19 noch immer. Die gute Nachricht: Die letzten 1 ½ Jahre zeigen in Stockerau ein Bild des **Zusammenhalts**. Hierbei leisten die vielen Ehrenamtlichen, Ärztinnen, Ärzte und die Verwaltung der Stadtgemeinde Großartiges. Stockerau ist eine der Vorzeigestädte in NÖ, was die Organisation der Pandemiebekämpfung betrifft. Wir wollen unserem Stadtarzt Dr. Amir Baradar, stellvertretend für die vielen helfenden Hände in Stockerau, dafür danken.

Wir haben die Erde von unseren Kindern nur geborgt.

Wir Grünen sind angetreten, um Lebensqualität & Zukunftsperspektive zu hinterlassen. Das funktioniert jedoch nur mit dem Gestaltungswillen vieler. Daher freut uns die breite Unterstützung besonders, die wir bei den verschiedenen Initiativen und in den zahlreichen Einzelgesprächen mit Ihnen und Euch erfahren dürfen.

Radha Kamath-Petters
Gemeinderätin

Volksschulumbau

Geplant war, dass diesen Sommer der Umbau beginnt. So hätten unsere Schülerinnen und Schüler im Herbst 2022 ihre neuen Klassen beziehen können.

Doch daraus wird nun leider nichts. Der Start des Umbaus verschiebt sich wieder:

→ Die ÖVP-Stadtregierung hat 2019 **das alte Projekt eingestampft und eine neue Planung in die Wege geleitet.** Die Begründung: Das Projekt sei zu teuer. Paradox ist, dass statt der ursprünglich 11 Mio. € schließlich ein Kostenrahmen von 16 Mio. € beschlossen wurde.

→ Kurz vor dem geplanten Baubeginn stellte sich heraus, dass die Ausgaben aufgrund der weltweiten **Kostenexplosion im Bauwesen** zu hoch ausfallen.

Die ständigen Änderungen und Richtungswechsel halten jetzt schon seit Jahren an. Was es nun braucht, sind Planungsklarheit und Handschlagqualität. Denn nur so können wir in Stockerau ehestmöglich eine Bildungsinfrastruktur

mit und für die Zukunft unserer Kinder gestalten.

■ Gemeinderätin
Radha Kamath-Petters

Neue Bebauungsbestimmungen im Stadtzentrum

Das Ziel, eine klimafitte Stadt zu schaffen, wurde leider verfehlt. Im Juni 2021 wurden neue Bestimmungen im Gemeinderat beschlossen. Unsere Kritik:

→ Die angekündigte **Bürgerbeteiligung** hat nicht stattgefunden. Die Corona-Ausrede zählt nicht, denn bereits die für Herbst 2019 geplanten Info-Veranstaltungen fanden nicht statt.

→ Fehlende Balance zwischen den Zielen Ortsbildschutz und Klimafitness: Beim Ortsbildschutz gilt nun eine starke Regulierung. Hingegen blieben die **Bebauungsdichten**, also die bebaubaren Grundanteile, bis auf ganz wenige Ausnahmen unverändert. In weiten Teilen beträgt die Dichte im Zentrum also weiterhin 80 %.

Schillerstraße – hier beginnen wahrscheinlich bald die Bauarbeiten. Mit 80 % Bebauungsdichte werden nur minimale Freiflächen bleiben, der Altbaumbestand entlang der Schillerstraße wird bald der Vergangenheit angehören.

Das Zubetonieren der Hinterhöfe wird also weitergehen. Die Kühlung der Stadt durch das zusammenhängende Hinterhofgrün wird somit langsam verschwinden. Und das in Zeiten des Klimawandels mit mehr Hitzetagen.

■ Stadtrat und Umweltgemeinderat
Dietmar Pfeiler

Bürgerbeteiligung – Mit Bürger*innen, aber ohne Beteiligung!

Oftmals angekündigt, immer wieder verschoben, endlich gestartet – **die Stadt- und Dorferneuerung**. Zwei Veranstaltungen zu je 50 Teilnehmer*innen, vorgegebene Themenbereiche, hektische Gruppenarbeiten, geleitet von über Stockerau uninformierten Moderator*innen. Das Interesse der Stadtregierung an Bürgerbeteiligung ist gering.

Die Stadtregierung hatte bereits vorweg drei Projekte ohne Bürgerbeteiligung für das Konzept von „NÖ.Regional" auserkoren – Erneuerung des Spielplatzes Körnerplatz, Restaurierung des Rathaustores, Erneuerung der WC-Anlagen in Kirchenpark und Stadtpark. Wo sind die vielen gesammelten Ideen der Stockerauer*innen geblieben? Dennoch wird das teure, von außen gesteuerte Konzept im Gemeinderat beschlossen.

Bürgerbeteiligung sieht anders aus!

Die brennenden Themen der Stockerauer*innen werden nicht angegangen: Belebung und klimagerechte Gestaltung des Stadtzentrums, ein modernes Verkehrskonzept ...

■ Gemeinderat Walter Klinger,
Gemeinderat Matthias Kubat

Marienhöhe – wie geht's nun weiter?

Sorgt auch im Gemeinderat für Hochspannung: Der Ausbau des Umspannwerkes wäre auch ohne Rodung eines Teiles der Marienhöhe möglich.

Im Frühjahr unterstützten binnen kurzer Zeit knapp 1300 Menschen unseren Initiativantrag für den Erhalt der Marienhöhe in der heutigen Form. Unsere drei Forderungen sind: die Aufhebung des Grundsatzbeschlusses zur Umwidmung, die Prüfung von alternativen Ausbauvarianten und ein Bekenntnis des Gemeinderates zum Schutz der Marienhöhe.

Geprüft wurden auch die Alternativen: Die Absiedelung des Umspannwerkes zum Fuchsenbühel würde laut EVN € 24 Mio., also die dreifache Summe, kosten und 8 Jahre dauern und ist laut EVN nicht umsetzbar. Seitens der EVN bestünde aber sehr wohl die Bereitschaft, das Umspannwerk in Richtung Senninger Straße zu erweitern. Hierfür müssten das städtische Wasserwerk und die Elektrikerwerkstätte abgesiedelt werden. Dafür wurden seitens der Stadt zwar verschiedene Optionen geprüft, jedoch ohne Erfolg. Unserem Vorschlag, die beiden Betriebe in provisorischen Ausweichquartieren (z. B. Containerlösung wie bei der Volksschule) unterzubringen, will man seitens der Stadtführung auch nicht nähertreten.

Unser Bemühen und Ihre Unterstützung für den vollständigen Erhalt unseres Schutz- und Erholungswaldes Marienhöhe waren soweit erfolgreich, dass mittlerweile der Grundsatzbeschluss zur Umwidmung aufgehoben wurde! Wir sind gespannt, welchen neuen Anlauf die Stadtführung hier nehmen wird und verfolgen weiter unser Ziel.

■ Stadtrat und Umweltgemeinderat Dietmar Pfeiler

Grüne Erfolge im Bund

Österreichweites Klimaticket startet am 26. Oktober

Seit 15 Jahren stand es in den Regierungsprogrammen dieser Republik. Leonore Gewessler hat dieses Vorhaben, ein grünes Kernprojekt, in die Tat umgesetzt. Zu Beginn der Verhandlungen mit den mächtigen Bundesländern noch milde belächelt, hat sie es mit politischem Geschick letztlich erreicht, alle Verantwortlichen ins Boot zu holen. Das Klimaticket für Bus und Bahn in ganz Österreich startet am 26. 10. zum Preis von € 1.095 (Vorverkauf € 949). Somit kostet das Klimaticket für ganz Österreich etwas weniger als die Jahreskarte Stockerau – Wien. Einsteigen unter www.klimaticket.at

Initiative für Plastikpfand

Handelsketten und zahlreiche Getränkeabfüller haben sich schon für das Pfand auf PET-Flaschen und Dosen ausgesprochen. Auch die Landwirte wollen die Plastik- und Aluflut auf den Wiesen und Weiden eindämmen, denn Plastikreste im Futtermittel können bei den Tieren zu qualvollen Schnittverletzungen im Mund bzw. Verdauungstrakt führen. Einzig die WKO (Wirtschaftskammer Österreich) blockiert diese zielführende Maßnahme, um die EU-Sammelquote von 90 % (für PET-Flaschen ab 2029) zu erreichen. Bereits heuer wird das Verfehlen der aktuellen EU-Sammelquoten rund € 150 Mio. Strafzahlungen kosten. Übrigens etwa genauso viel, wie die Finanzierung des Klimatickets kostet!

Leonore Gewessler, Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

■ Stadtrat und Umweltgemeinderat Dietmar Pfeiler

Stögergasse – vorher und nachher

Fehlersuchbild: Eigentlich sollte die Verkehrssicherheit für die Radlerinnen und Radler verbessert werden, was begrüßenswert ist. Tatsächlich ist eine große **Grünfläche verschwunden** und in eine **Parkplatz- und Asphaltwüste** umgebaut worden, auch der **begrünte Fahrbahnteiler musste weichen**, die rote Asphaltfläche bietet keinen baulichen Schutz mehr. Der von uns ausgearbeitete Alternativvorschlag blieb unbeachtet. Wenn Minivans oder Kastenwägen auf den neuen Parkplätzen parken, ist die Sicht auf die Radfahrer*innen verstellt.

Kreuzen Sie auf den Vorher-Nachher-Fotos die drei Hauptprobleme an: Jede 3. Einsendung (Foto an stockerau@gruene.at) erhält ein Kinoticket für den Kinosonntag am 24. Oktober oder 21. November.

Kunst & Kultur im Zentrum

Kunst und Kultur entführen Menschen aus dem Alltag und bringen sie zusammen. Wir verbringen inspirierende Stunden, lachen, genießen und diskutieren gemeinsam.

Erfreulicherweise bietet Stockerau mit seiner kulturellen Vielfalt wie Festspielen, Lenautheater, Straßentheater, Konzerten im Veggie-Bräu und Ausstellungen in der Galerie zum Alten Rathaus den unterschiedlichsten Künstler*Innen und ihrem Publikum einen echten Quell der Inspiration.

Wir Grünen regen daher ein **Kulturzentrum** in unserer Stadt an, das einen weiteren Ort der Begegnung für künstlerisches Schaffen und Kulturgenuss bietet!

■ Regina Fless-Klinger, Gemeinderat Matthias Kubat

*Internationale Künstler*innen vor dem Veggie-Bräu: Reggae, Chansons und (im Bild) Blues & Country mit Edi Fenzl, Elli Fenzl und Christa Böhm*

Feierliche Eröffnung der Ausstellung „10 Jahre Stockerauer Straßentheater – von kawunda2012 bis kabazi2021" durch Obfrau Valerie Berger im Rötzer-Zentrum. Mit der Suche nach dem Glück beschäftigte sich das Straßentheater im September. (kunstundko.at)

Impressum: Medieninhaber u. Herausgeber: Die Grünen Stockerau, J.-Neschitz-G. 10, 2000 Stockerau · Druck: Nach Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österr. Umweltzeichens Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637 · Beim Druck anfallende CO_2-Emissionen werden durch Humusaufbau im Boden gebunden.

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU
Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik